

Telemedizinische Betreuung von herzinsuffizienten Patienten: Verkürzung der Alarmierungszeit

Telemedizinische Betreuung von chronisch herzinsuffizienten Patienten: signifikante Verkürzung der Alarmierungszeit durch ein zusätzliches 12-Kanal-EKG-Monitoring

M. Wäehner (1), D. Baden (1), M. Klingelberg (1), A. Roth (2), H. Korb (1)

1) PHTS Telemedizin, Düsseldorf
2) SHL Telemedicine Ltd. ;Dep. of Cardiology, Tel Aviv Sourasky Medical Center, Sackler Faculty of Medicine, Tel Aviv University, Israel

Einleitung und Fragestellung

Trotz erheblicher medizinischer Fortschritte führen Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Liste der Todesursachen, die vom statistischen Bundesamt in Deutschland jährlich veröffentlicht wird, unverändert an. Ein zunehmendes Problem ist dabei die in Deutschland wie in anderen westlichen Industrieländern stetig wachsende Zahl chronisch herzkranker Patienten. Es wird angenommen, dass derzeit ca. 1,8 Millionen Deutsche an einer chronischen Herzinsuffizienz leiden und jährlich 200.000 bis 300.000 Patienten neu hinzukommen. Bei etwa 60% aller Patienten ist die Herzinsuffizienz dabei auf eine koronare Herzerkrankung mit anamnestisch eruierbarem Infarkt ereignis zurückzuführen. Ein konsequentes telemedizinisches Monitoring von chronisch herzinsuffizienten Patienten führt zu einer signifikanten Reduzierung von Hospitalisierungsrate und -dauer, stabilisiert den Patienten in seiner NYHA Klasse und erhöht die Lebensprognose erheblich. Diese Patienten bleiben grundsätzlich durch erneute ischämische Ereignisse gefährdet, die sich bei schon manifester Reduktion der kardialen Leistungsfähigkeit besonders gravierend auswirken könnten. Aus diesem Grunde ist in diesem Kollektiv eine sofortige Intervention mit Wiederherstellung der Durchblutungssituation besonders bedeutsam, um den einzelnen Patienten vor weiteren zusätzlichen Spätfolgen zu bewahren. Voraussetzung ist, dass die Patienten sensibilisiert werden, so früh wie möglich um ärztliche Hilfe nachzusuchen, um das Intervall zwischen Symptombeginn und therapeutischer Intervention so kurz wie irgend möglich zu halten.

Ziel dieser Untersuchung war, zu klären, ob im Vergleich zu einer Gruppe ohne mobiles EKG durch ein zusätzliches 12-Kanal-EKG-Monitoring bei KHK bedingter Herzinsuffizienz die Alarmierungszeit durch eine frühzeitige Kontaktaufnahme der Patienten zum telemedizinischen Zentrum verringert werden kann...

Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Titel:
Telemedizinische Betreuung von chronisch herzinsuffizienten Patienten: signifikante Verkürzung der Alarmierungszeit durch ein zusätzliches 12-Kanal-EKG-Monitoring

Artikel ist erschienen in:
Telemedizinführer Deutschland, Ausgabe 2008

Kontakt/Autor(en): Marcus Wäehner

PHTS Telemedizin

Heinrich-Heine-Allee 1

40213 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211 200 57 -0

Fax: +49 (0) 211 200 57 -1 11

marcus.waehner@phts.de Seitenzahl:

2

Sonstiges:

2 Abb. 1 Tab.

Dateityp/ -größe: PDF / 222 kB

Click&Buy-Preis in Euro: 0,50

Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt.

Hier gehts zum Click&Buy-Download... Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier...